

Land: Island
Ausländische Universität: Haskoli Island (University of Iceland)

Vorlesungsbeginn und Prüfungsende im Ausland: 22/08/2018 bis 14/12/2018
Studiengang an der Viadrina: internationale BWL BA MA

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

1) Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?

Ja Nein

2) Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?

Ja Nein

3) Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.

Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.

4) Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.

Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Erfahrungsbericht University of Iceland für das Wintersemester 2018/19

Allgemeines und Bewerbung

Die Vorbereitung auf das große Abenteuer Auslandssemester begann bereits ein Jahr vorher. Ich fühlte mich erst überfordert bei der großen Auswahl an Partneruniversitäten zu entscheiden, wofür ich mich bewerben soll. Island war meine Zweitwahl und da es nur 2 Plätze für Bachelor und Master gibt, habe ich eher nicht mit einer Zusage gerechnet. Um so größer war dann die Überraschung als ich die Nachricht erhalten habe. Bevor es jedoch soweit war, musste ich erstmal die Bewerbung abgeben, samt Motivationsschreiben für die Erstwahl und die Lister der Universitätswünsche. Nachdem ich dann im Januar wusste, dass ich für Island eine Zusage erhalten habe, habe ich mich nochmal intensiv mit der Universität und dem Land auseinandergesetzt und dann entschieden, dass ich die Nominierung annehmen möchte. Danach wurde ich vom Outgoing-Team an der University of Iceland nominiert und wurde im Anschluss dann von denen kontaktiert und gebeten einige Unterlagen, unter anderem Foto und Notennachweis und einen kurzen Text mit einer Begründung für die Bewerbung, zuzusenden für die Bewerbung. Nachdem dann auch aus Island die finale Zusage kam, ging es in die intensivere Vorbereitung. Generell möchte ich sagen, dass man eine solide Basis an Wissen hat, wenn man sich durch die Webseite der Universität klickt. Es werden Tipps zu allen Angelegenheiten gegeben, die von Belangen sind zur Vorbereitung.

Vorbereitung in Deutschland und Start in Island

Ich habe mich entschieden eine zusätzliche Versicherung für die Zeit im Ausland abzuschließen, weil die normale Krankenversicherung doch nicht wirklich umfassend im Ausland greift. Wenn man dann bedenkt, dass in Island alles deutlich teurer ist, kann das schnell ins Geld gehen, wenn man keine Auslandskrankenversicherung abschließt. Ich habe mich für eine zusätzliche Versicherung entschieden, jedoch habe ich sie glücklicherweise nicht in Anspruch nehmen müssen. Nachdem ich dann erfahren habe wann die Einführungsveranstaltungen sind, habe ich einen Flug gebucht. Ich habe mich für WOW Air entschieden und kann nur an positive Erfahrungen mit der Airline zurück denken. Island wird ja sowohl von Tegel, als auch von Schönefeld angeflogen. Zweites habe ich benutzt. Generell läuft in Island fast alles über die Sozialversicherungsnummer, die man braucht, wenn man länger als ein Semester hier ist, vom Arzttermin bis Studentenausweis ausstellen oder Bankaccount öffnen. Jedoch habe ich meine deutsche Visakarte benutzt und nicht einmal Bargeld benutzt in der kompletten Zeit. Mir ist keine Situation widerfahren in der ich nicht mit Karte zahlen konnte. Zum Arzt musste ich nicht, aber ich habe auch bei Freunden mitbekommen, dass es trotzdem irgendwie geht, sobald man klar gestellt hat, dass man die Kosten selber trägt. Im Nachhinein kann man es ja dann bei der Versicherung einreichen. Wenn man seinen Studentenausweis bekommt, gibt es da auch eine Ausnahme, wenn man nur für ein Semester bleibt und man kann auch ohne Sozialversicherungsnummer einen bekommen. Plant man jedoch für 2 Semester zu bleiben, kommt man um eine Beantragung der Sozialversicherung nicht herum vor Ort.

Ich könnte auch in Island ohne Mehrkosten meinen deutschen Handyvertrag problemlos weiter nutzen und das hat super funktioniert, sogar außerhalb der Stadt. Ich habe mich dazu entschieden an den Orientation Days teilzunehmen, die freiwillig sind. Jedoch muss ich sagen, dass es eigentlich gereicht hätte am letzten Tag da zu sein, da sich Veranstaltungen auch wiederholt haben in den Tagen und man eigentlich nur die Informationen der Einführung in die eigene Fakultät braucht. Nur die Kennlernveranstaltungen für die Studenten gab es nur einmal. Es ist also ratsam vorher nach dem Programm zu schauen und für sich selbst dann abzuwägen. Wenn man jedoch teilnimmt, gilt dass auch schon als Beginn des Semesters und die Erasmus Förderung beginnt ab diesem Tag. Außerdem sind die Tage noch länger je früher man anreist und man hat mehr Zeit für Ausflüge. Es gab auch ein Buddyprogramm, jedoch war ich davon eher enttäuscht. Am Tag vor meiner Anreise erhielt ich eine kurze Mail, in der sich mein Buddy vorgestellt hat und gesagt hat, dass ich ihm gerne eine Mail schicken kann, wenn ich Fragen habe. Bei Freunden von mir kam es immerhin zu einem kurzen Treffen. Man sollte davon also nicht zu viel erwarten.

Unterkunft

Der Wohnungsmarkt in Island ist etwas schwieriger als an der Viadrina mit den vielen Studentenwohnheimen. Auf der Uniwebseite gibt es einige Links zu Seiten, auf denen man sich nach Zimmern umschauchen kann. Wer zuerst kommt, malt zuerst. Jedoch haben Freunde von mir auch während des Semesters nochmal ihre Bleibe gewechselt. Wenn man erstmal vor Ort ist, hat man nochmal andere Möglichkeiten, jedoch kann das auch schief gehen und man steht ohne etwas festes da erstmal. Ich habe mein Zimmer jedenfalls auf einer der Webseiten gefunden, die empfohlen wurden. Facebook ist auch eine Möglichkeit, da in Island generell viel mehr über Facebook läuft, als in Deutschland. Auch hier gilt, Island ist sehr teuer. Man sollte schon mit mindestens 700 Euro monatlich rechnen für ein Zimmer, um auf der sicheren Seite zu sein mit der Kalkulation. Je nachdem wie sich der Wechselkurs entwickelt, kann es dann teurer oder auch günstiger werden. Seitdem ich hier bin, hat sich der Kurs stark zu meinen Gunsten entwickelt und ich konnte etwas sparen. Es gibt auch ein Studentenwohnheim, das direkt an der Uni liegt. Preislich liegt das auch in diesem Bereich wurde mir erzählt. Ich habe mich nicht beworben, da einem nicht viel Hoffnung gemacht wird, jedoch habe ich auch mit Internationals gesprochen, die einen Platz bekommen haben. Vielleicht ist es also einen Versuch wert. Mein Zimmer liegt etwas östlicher in der Stadt. Mit dem Bus fahre ich 20 min zur Uni. Es hat Vor- und Nachteile etwas weiter weg zu wohnen. Ich finde es schön viel vom richtigen authentischen Leben mitzubekommen der Einheimischen. Man trifft weniger Touristen und ich hatte auch in 10 min Laufzeit viele Geschäfte, Outlets, Restaurants. Das größte Schwimmbad der Stadt lag auch in der Nähe. Ein Nachteil ist natürlich, dass man es etwas weiter zur Uni hat und abends etwas eingeschränkter ist, weil nicht so lange Busse fahren. Zu Fuß sind es zur Stadtmitte etwa eine Stunde. Das Nachtleben findet natürlich eher im Stadtzentrum statt.

Studium

Den Unialltag fand ich sehr angenehm in Island. Die Methoden hier sind etwas anders. Ich fühlte mich manchmal wieder wie in der Schule. Die mündliche Mitarbeit wird in manchen Kursen bewertet. Ich hatte Kurse mit 15 Leuten, aber auch mit 150. Generell hat mir gefallen, dass die Kursnote hier nicht, wie in Deutschland ja sehr häufig, nur von einer Klausur abhängt. Teilweise musste ich auch keine Klausur schreiben, aber auch mehrere in einem Fach. Anwesenheitspflicht gab es teilweise bzw. hatte es Einfluss auf die Note, ob man regelmäßig erschienen ist oder nicht. Es gab für mich für jedes Fach eine

Vorlesung in der Woche, jedoch musste man auch zuhause noch einiges tun und vorbereiten. Ich habe an der Social Science Fakultät gelernt. Die Kursauswahl war nicht gerade riesig, aber es haben sich 5 Kurse auf Englisch gefunden, um die Voraussetzungen für Erasmus zu erfüllen. Man musste sich vorher nicht für einen Kurs anmelden, sondern einfach hingehen und sich dann im Intranet registrieren für den Kurs. Generell kann man aber auch Kurse an anderen Fakultäten belegen, solange man 3 der 5 Kurse in seiner Hauptfakultät belegt. Prüfungen laufen hier ähnlich wie in Deutschland ab. Zu einem vorher bekannten Termin geht man in den zugeteilten Raum, es gibt eine kurze Einweisung, meist erstmal nur auf Isländisch leider, und dann legt man seine Prüfung ab. Auf Nachfrage bekommt man dann aber auch englische Anweisung. Sprachkurse konnte man auch belegen. Ich habe keinen Sprachkurs gemacht, da ich es für 4 Monate nicht als sinnvoll erachtet habe und hier alle super Englisch sprechen und auch kein Problem damit haben, wenn man kein Isländisch kann. Auch an der Uni hier gibt es ein International Office, jedoch war ich nur zweimal dort um meine Unterlagen abzugeben. Es gab eine Welcome und Farewell Party, sonst habe ich nicht viel mitbekommen von dem Office.

Alltag und Freizeit

Die Lebenshaltungskosten in Island sind schon deutlich höher als in Deutschland. Um sicher zu sein, sollte man pro Monat schon 1500 Euro für alles planen, von Miete über Essen und Ausflüge bis hin zu anderen Freizeitaktivitäten. Ich habe mir eine Monatskarte für die Stadtbuss gekauft, die ca. 70 Euro kostet im Monat. Wenn man im Stadtzentrum wohnt, kann man da schon mal sparen. Busse sind die einzigen öffentlichen Verkehrsmittel hier. Ich habe meine Freizeit damit verbracht im Unifitnessstudio zu trainieren und Kurse zu besuchen. Pro Semester kostet das unschlagbare 35 Euro ungefähr. Die Kurse waren super und die Freifläche zwar klein, aber das nötigste ist vorhanden. Auch zu empfehlen ist eine 10er oder 20er Karte für das öffentliche Schwimmbad. Man kann mit der einen Karte alle Schwimmbäder besuchen. Ich habe das Schwimmbad regelmäßig genossen und man lernt dort auch ein Stück weit das isländische Leben besser kennen. Außerdem habe ich bis Ende Oktober jedes Wochenende einen Ausflug gemacht. Oft habe ich mit Freunden ein Auto gemietet und dann sind wir morgens gleich los. Bis auf den Norden und das Hochland habe ich alles mal gesehen. Ein Tipp ist auf jedenfalls das Hochland direkt noch im August oder Anfang September zu besuchen. Ich habe die Chance verpasst und im Herbst und Winter ist es dann gesperrt. Auf Facebook in der Unigruppe werden auch oft Ausflüge von anderen Studierenden vorgeschlagen, die noch einen Platz im Auto frei haben. Wenn die Tage dann im November und Dezember sehr kurz waren, habe ich oft mit Freunden in einem Café Spieleabende gemacht, da man dort Spiele ausleihen kann in manchen Cafés. Der Studentenclub im Keller der Uni ist auch preislich noch akzeptabel. Weggehen und Essengehen ist halt generell sehr teuer in Island, wie alles eigentlich. Das Schwimmbad ist auch immer eine gute Idee, auch an schlechten Tagen.

Fazit

Für mich war die Zeit in Island das beste was mir hätte passieren können. Ich mag das Leben hier und die Art wie die Menschen die Natur einfach schätzen und hinnehmen. Die vielen Ausflüge in die Natur haben geerdet und ich nehme viele tolle Eindrücke wieder mit nach Hause. Auch wenn es anfangs erstmal etwas überfordernd war Uni und Reisen zu kombinieren, habe ich es dann doch gut unter einen Hut bekommen und beides geschätzt. Die Uni bestimmt den Alltag und gibt einem einen guten Rahmen vor und die

Reisen sorgen dann für das Glück und die Freude. Ich möchte diese Erfahrung gegen nichts eintauschen und würde mich immer wieder dafür entscheiden.
Abschließend möchte ich noch ein paar visuelle Eindrücke teilen und sagen: Viel Spaß auf einem tollen Abenteuer!

